

Erasmusbericht

Budapest - Eötvös Loránd Universität (ELTE)

Wintersemester 2016/2017

Faculty of Social Sciences

Vorbereitung

Für Budapest habe ich mich recht schnell entschieden. Ich wollte gerne an eine englischsprachige Universität in Osteuropa und nachdem ich eine Dokumentation über Budapest gesehen habe, war es entschieden. Schon im Vorhinein sagten mir viele, dass Budapest eine wunderschöne Stadt sei und dies kann ich nun bestätigen.

Die Universitären- und Bewerbungsschritte sind auf der Homepage der Universität Göttingen zu finden und leicht durchzuführen. Sobald man angenommen wurde halfen eine Checkliste, sowie Erinnerungsmails von dem Programmbeauftragten dabei keinen Schritt zu vergessen.

Ich habe mich dafür entschieden im Voraus ein Konto bei der DKB anzulegen und darüber auch eine Kreditkarte zu bekommen. So konnte ich gebührenfrei an jedem Geldautomaten in Ungarn Geld abheben. Leider kann man seit dem 01.12.16 nur noch einen Mindestbetrag von 50 Euro im Ausland abheben, was nicht immer praktisch war.

Zuerst wollte ich auch meinen Handyvertrag auslaufen lassen, um in Ungarn eine Sim-Karte zu holen. Da die Telekom nun jedoch die Konditionen der Flatrate (inklusive Internet) auch im EU weiten Ausland bietet, entschied ich mich kurzfristig dazu meinen deutschen Handyvertrag doch zu verlängern.

Wohnungssuche

Da die Studentenwohnheime in der Regel relativ weit auf der Buda-Seite liegen empfehle ich sich eine Wohnung privat zu suchen. Dies geht gut über Facebook, wo es viele Wohnungsangebote gibt und man auch gleich Mitbewohner suchen kann. So habe auch ich meine Wohngemeinschaft gefunden. Ansonsten gibt es auch noch die Agentur „SRS“, die verschiedene Zimmer und Wohnungen im Angebot hat, hier wird man immer gut betreut, die Miete ist in der Regel aber auch etwas höher. Bei einer Internet Recherche wird man schnell fündig und es gibt ein großes Angebot, jedoch sollte man alle Angebote immer auf Seriosität überprüfen. Als praktisch erwies sich eine gute Anbindung, vor allem an die Tram 4/6, aber auch an das Metro-System. Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren sehr regelmäßig und sind mit ca. 12 Euro pro Monat auch sehr preiswert, allerdings fährt die Metro nur bis 24 Uhr.

Anreise

Von Göttingen aus kann man sehr gut mit dem Zug nach Budapest fahren. Die Fahrt dauert ca. 11 Stunden und in der Regel muss man lediglich einmal in Wien umsteigen. Dank des

Europa-Specials geht dies meist auch sehr Kostengünstig – hier sollte man sich vorher gut informieren - und man hat keine Gewichtsbeschränkung beim Gepäck. Über Weihnachten bin ich nach Berlin geflogen, auch das geht mit Ryanair sehr günstig, jedoch kam bei mir noch eine Zugfahrt nach Hause hinzu, wodurch keine Kosten- und auch nur eine geringe Zeiterparnis entstanden.

Universität

Schon in Deutschland hatte ich Kontakt zu meiner ungarischen Mentorin, die mir in den ersten Tagen alles gezeigt und erklärt hat und auch später noch für Fragen zur Verfügung stand. Die Universität begann Anfang September mit einer Orientierungswoche für Internationale Studierende, hier habe ich bereits die meisten meiner Kommilitonen kennen gelernt. Außerdem habe ich den weiteren Ablauf erfahren, sowie die Funktion von Neptun (ein System wie Stud.IP) gezeigt bekommen. Es ist also sehr ratsam diese Orientierungswoche zu besuchen. Wir mussten auch sofort unsere Kurse wählen. Hierzu lässt sich sagen, dass es fast keinen der Kurse gab die es in dem Semester davor gab, sodass ich fast mein komplettes Learning Agreement ändern musste. Ich habe nur Englisch sprachige Kurse besucht, sowie einen Ungarisch A1 Kurs, den ich weiterempfehle. Ungarisch ist zwar eine schwere Sprache, aber das Tempo in dem Sprachkurs war sehr angenehm und der Kurs war absolut leistbar. Außerdem war meine Erfahrung, dass sich Ungarn sehr freuen, wenn du ein bisschen Ungarisch sprichst und es war ein schönes Gefühl zumindest Wörter, wie „Hallo“, „Tschüss“, „Danke“ und „Entschuldigung“ auf der Straße auf Ungarisch sagen zu können. Erwähnenswert finde ich auch, dass 60% der Erasmus-Studenten an der Faculty of Social Sciences aus Deutschland kamen, sodass sehr viel Deutsch gesprochen wurde.

Ungarn

Ungarn hat knapp 10 Mio. Einwohner, von denen 1,7 Mio. in der Hauptstadt Budapest leben. Bei Budapest handelt es sich bei weitem um die größte Stadt in Ungarn, die nächst größere Stadt ist Debrecen mit 200.000 Einwohnern. Ungarn ist mit 93.000km² ein doch eher kleines Land, dies in Verbindung mit den in Osteuropa für Studenten sehr günstigen Zugtickets ermöglicht es einem viele Städte Ungarns zu bereisen und auch die vielen angrenzenden Länder (Österreich, Slowakei, Ukraine, Rumänien, Serbien, Kroatien und Slowenien) sind gut zu erreichen. Wenn man also interessiert daran ist Central- und Osteuropa genauer kennen zu lernen und gerne etwas rum reisen möchte bietet sich Ungarn als Erasmus Land auf jeden Fall gut an.

Bedenken sollte man bei Ungarn, dass in der Währung Forint (HUF) gezahlt wird, im Moment sind ca. 300 Huf = 1 Euro. Und auch die Bedeutung von kontinentalen Klima sollte einem bewusst sein. Da Ungarn nicht in der Nähe von einem Meer liegt, wird die Temperatur größten

teils durch die Sonne beeinflusst und sobald diese untergegangen ist wird es erheblich kälter. Als deutsche musste sowohl mein Kreislauf sich im heißen September daran gewöhnen, wie auch ich daran auch wenn es heiß ist immer für abends bzw. nachts eine Jacke dabei zu haben. Im Winter wird es auch kälter, als in Deutschland.

Englischkenntnisse sind in Ungarn nicht selbstverständlich, an allen touristischen Orten und auch Restaurants und Bars aber vorhanden. Es gibt aber auch viele Ungarn die Deutsch können, unter anderem da Deutsch in Ungarn häufig als zweite Fremdsprache gelehrt wird.

Budapest

Budapest ist eine wunderschöne Stadt mit toller Architektur und einem schönen Stadtbild. Sie ist durch die breite Donau geteilt über die teilweise bezaubernde Brücken führen, wie beispielsweise die Kettenbrücke und die Freiheitsbrücke. Westlich der Donau liegt der bergige Stadtteil Buda auf dem sich viele Sehenswürdigkeiten, wie das Buda Castle, die Zitadelle und die Fischerbastei befinden. Sowie einige Universitätsgebäude und Studentenwohnheime. Außerdem gibt es auf dieser Seite die Buda-Berge, in denen man wandern oder spazieren gehen kann. Insgesamt wird Buda eher als der „bessere“ Stadtteil betrachtet. Auf der östlichen Seite der Donau befindet sich das flache Pest, hier sind unter anderem das Parlament und die Markthalle zu finden. Ich empfehle im Dunkeln von der Freiheitsbrücke bis zur Margareteninsel an der Donau entlang zu spazieren oder die Tramlinie 2 zu nehmen, da die Sehenswürdigkeiten an der Donau nachts beleuchtet werden und es einen herrlichen Blick bietet. Auf der Pest Seite spielt sich das meiste Leben ab, es ist der urbanere Stadtteil. In Distrikt 5 befindet sich die Innenstadt, Distrikt 6 und 7 eignen sich wunderbar zum Ausgehen. Hier findet man Restaurants, Bars, Clubs und „Ruin Pubs“. Der Distrikt 7 ist zudem der Jüdische Distrikt mit der größten Synagoge Europas und vielen schönen Cafés. In Budapest gibt es zahlreiche Second-Hand Geschäfte, in denen man meist sehr günstig Kleidung bekommt. Zum Einkaufen von Gemüse und Obst empfiehlt sich die Markthalle in Distrikt 9, sie ist generell sehr sehenswert und auch für Mitbringsel perfekt geeignet. Für einen Spaziergang eignen sich am besten die Margareteninsel in mitten der Donau. Dort ist es ruhig, die Luft ist frisch und es gibt schöne grün Flächen und Bäume, auch zum Sport machen eignet sie sich perfekt. Ansonsten ist das Stadtwäldchen ein guter Ort dafür. Den Weg dorthin sollte man unbedingt mit der Metrolinie 1 fahren, die zweit älteste Metro in Europa und eine Attraktion für sich. Aussteigen sollte man am „Hősök tere“ und sich bei der Gelegenheit gleich den Hero's Square angucken.

Neben all diesen Sehenswürdigkeiten gibt es jedoch auch viele Obdachlose, die das Stadtbild prägen. Für mich ist der Umgang Ungarns mit den Obdachlosen eine Thematik mit der man sich vor Ort ein wenig beschäftigen sollte. Auch Ungarns Geschichte und Gegenwart laden dazu ein sich etwas schlau zu lesen und unterschiedliche Blickwinkel vor Ort zu sammeln.

Fazit

Ich würde Budapest für ein Erasmus-Semester auf jeden Fall weiterempfehlen. Wenn es einem aber darum geht hauptsächlich sein Englisch zu verbessern, empfehle ich ein anderes Land.